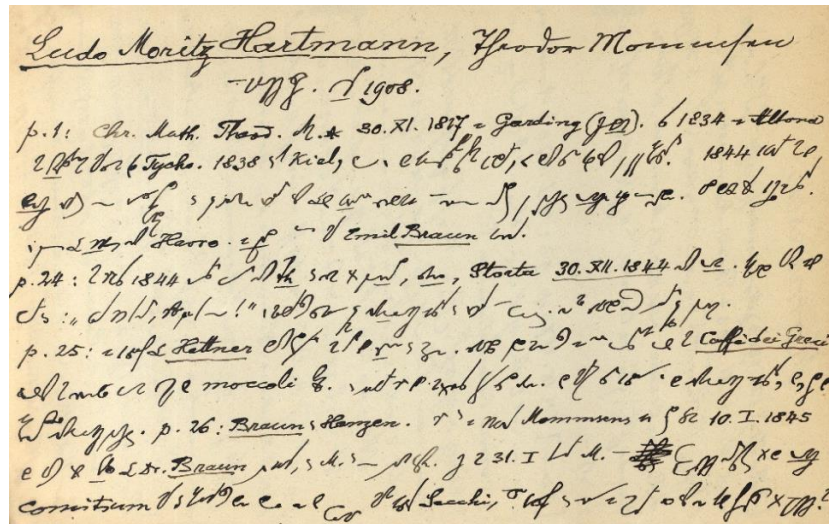


Kursangebot: Gabelsberger Stenographie

Nicht alles, was auf den ersten Blick unmöglich erscheint, ist unmöglich. Nicht alles, was wie eine Geheimschrift wirkt, ist eine Geheimschrift. Das gilt gerade auch für die Gabelsberger Stenographie, ein System, das mit knappen Zeichen in der Lage war, gesprochene Reden schriftlich festzuhalten.



Im Jahr 1834 erschien das erste Lehrbuch von Franz Xaver Gabelsberger (1789–1849), dem „Vater der modernen Stenographie“. Bereits in den 1840er Jahren wurde sein System an der Wiener Universität und wenige Jahre später in den Gymnasien unterrichtet. Im Jahr 1925 ersetzte die „Deutsche Einheitskurzschrift“ (DEK) die Gabelsberger Stenographie. Diese wurde aber dennoch bis in die 1970er Jahre in unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens verwendet. Davon zeugen unzählige Ansichtskarten, Archivalien, Briefe, Predigten, Protokolle, Tagebücher und vieles andere mehr.

Der Kurs, der vom Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien in Kooperation mit dem Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare kostenfrei organisiert wird, wendet sich an Archivar*innen, Historiker*innen und an fortgeschrittene Studierende, die in ihrer Arbeit mit stenographischen Texten zu tun haben. Mag. Andreas Kloner wird Ihnen die Grundkenntnisse der Gabelsberger Stenographie (passive Kenntnisse) anhand repräsentativer Texte vermitteln. Er beschäftigt sich seit 15 Jahren intensiv mit der Gabelsberger Kurzschrift und hat stenographische Texte von Franz Kafka bis Carl Schmitt transkribiert.

Ort: Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien

Termin: Einmal wöchentlich, beginnend mit Oktober 2025; der genaue Termin wird bekannt gegeben

Anmeldung: ifoeg@univie.ac.at bis 15. September 2025



universität
wien

Institut für Österreichische
Geschichtsforschung



VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
ARCHIVARINNEN
UND ARCHIVARE